Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 32

Artikel: "Das Spiel vom schlafenden China"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

 Das erste Bild im «Spiel vom schlafenden China»: neben seiner Hacke liegt der alte chinesische Bauer im Halbschlaf, müde von der Arbeit, resigniert und bedürfnislos... Le premier tableau du «Jeu de la Chine endormie» présente le paysan. Fatigué, resigné, sans ambition et sans espoir, couché à côté de sa pioche, le paysan chinois somnole.



. Noch tiefer schläft der chinesische Soldat Quant au soldat de la Céleste République, il dort profondément.

«Le Jeux de la Chine endormie»

En Chine, des enfants de 8 à 16 ans, garçons et filles, ont rédigé et monté une pièce de théâtre, pièce symbolique, inspirée des événements du jour. Sur les théâtres du front d'Extrême-Orient devant un auditoire de soldats, ils sont allés présenter leur œuvre: «Le Jeu de la Chine endormie», dont nous présentons ici les principales scènes

3. ...Da tritt der chinesische Geschäftsherr auf den Plan. Mit Geschrei und Peitsche dringt er auf die Bauern und Soldaten ein, Bedenkenlos teilt er Hiebe aus, und solange er keinen Widerstand findet, ist er zu allem fähig — auch auf einen Griff im fremde Taschen kommt es ihm nicht an... Survient l'homme d'affaires qui par des cris et des coups de fonet tire la masse de sa torpeur, pour l'exploiter d'une façon

"Das Spiel v om schlafenden China"

Ein Kindertheater für die chinesischen Soldaten hinter der Front

«Komm mit», sagte ein kleiner Junge zu unserem Dolmetscher, «wir spielen heute» Wir hatten gerade einen freien Tag auf dem Wege zur chinesischen Nordostfront, und da selbst sehen besser ist als fragen, so gingen wir mit und kamen in einen Zuschauerraum unter freiem Himmel. Soldaten saßen in langen Reihen auf der Erde; vor ihnen spielten Knaben und Mädchen von 8-16 Jahren, eine richtige kleine Theatertruppe, «Das Spiel vom schlafenden China». Die Kinder sind stolz darauf, daß sie das Stück auch selbst geschrieben haben. Es ist wohl ein Stück aus dem Tage, mit allen Anregungen, die der Tag ihnen zutrug: aus Versammlungsreden, Plakaten und Gesprächen mit eifrigen Zeitungslesern. Die einzelnen Sätze mögen sich von der allgemeinen und sehr vielfältigen Propaganda kaum unterscheiden, aber das, was die kleinen Darsteller mit allen Anregungen machen, ist das Entscheidende: jede ihrer Gestalten überzeugt auch den Fremden: das ist China, das schläft und träumt, China, das sich duckt und mißhandeln läßt und sehr lange braucht, bis es aufsteht. Das Spiel dauerte eine Stunde, die Soldaten waren begeistert, und auch wir waren glücklich. Das Kindertheater ist nur ein winziger Teil der großen chinesischen Initiative, die uns überall umgibt. Wieviel kann es für die Welt bedeuten, wenn sich diese Initiative einmal zu anderen Aufgaben befreit haben wird, als die Prüfungen zu bestehen, die der Feind auferlegt.









dann kommt am Wander-stabe der Mann daher, der seine Stimme-für China er-hebt. Ihm gelingt es, die Schlafenden aus ihrer Le-thargie aufzurütteln...

Paysans et soldats conti-nuent de dormir et ceci jus-qu'au moment où paraît «l'apôtre», celui dont la voix tirera le pays de sa léthargie.



7.... Und wenn China sich erst erhebt, ist die Hauptsache schon geschafft: bereits liegt links außen der Verriter auf den Knien und anschließend wird in einer langen Prügelei auch der Feind aus dem Lande geworfen. Zwischendurch kommt auch der Feind zu Wort: er versichert dann, so habe er sich die Sache nicht gedacht.

Et quand la Chine se réveille, l'ennemi est bouté bors du pays. Le traître à genoux réalise que les événements ont tourné à l'encontre de ses ambitions, l'ennemi assis, du reste, qui ne manque pas d'en avise à maintes réprises les spectateurs, en aparté.